



„Wir brauchen mehr Europa“

Bis auf den letzten Platz war die Dressurhalle bei Hagenbeck gefüllt, als Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble auf Einladung des Hamburger CDU-Wirtschaftsrates Einschätzungen zur Lage Europas und zur Entwicklung der Migration gab.

„Wir werden unsere Probleme nicht mit unseren alten europäischen Nationalstaaten lösen können“, so Schäuble. Der Politiker, dienstältestes Mitglied des Bundestages, betonte, dass wir mehr europäische Handlungsfähigkeiten benötigen. Schäuble: „Wir wissen, dass die Menschen in aller Welt Deutschland als Paradies sehen. Und unsere Willkommens-Kultur wird uns noch viele Jahre zur Ehre gereichen.“

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 3

„Müssen besser werden!“

Fortsetzung von Seite 1

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble zur Migration und der Lage Europas: „Europa steht in einer schwierigen Situation und scheint nicht in bester Verfassung – die Migrationsprobleme, der Osten Europas, Moskaus Propagandakrieg und die Ungewissheit in der weltwirtschaftlichen Entwicklung – die Nervosität ist groß“, so der Bundesfinanzminister vor 800 Gästen des Hamburger CDU-Wirtschaftsrates.

Schäuble betonte allerdings auch, dass Europa nicht Schuld an der Vielzahl der aktuellen Krisen sei. „Aber wir werden diese nicht mit unseren alten europäischen Nationalstaaten lösen können. Wir brauchen mehr europäische Handlungsfähigkeit - wir müssen besser werden“, unterstrich der Jurist, der seit 1972 ununterbrochen im Deutschen Bundestag tätig und somit das dienstälteste Mitglied des Parlaments ist.

Mit folgenden Statements beschrieb Wolfgang Schäuble

die aktuellen Probleme der Migration:

-Wir wussten, dass die Menschen überall in der Welt Deutschland als Paradies sehen. Und wir haben immer gedacht, dass die Krisen im Nahen Osten weit weg seien, plötzlich sind wir aber unmittelbar damit konfrontiert. Diese Menschen wissen, dass sie es bei uns schwer haben werden. Sie sagen aber, dass sie es für ihre Kinder tun.

-Wir werden die Migrationsprobleme dieses Jahres meistern. Die Willkommenskultur wird uns noch viele Jahre zur Ehre gereichen. Darauf können wir als Deutsche stolz sein!

-Alle Hilfsbereitschaft hat aber auch Grenzen. Deshalb werden wir leider die Hoffnungen vieler Menschen enttäuschen müssen. Denn wir können natürlich nicht alle aufnehmen und das wird man überall auf der Welt verstehen.

-Deshalb müssen wir einerseits ein besseres Management unserer Außengrenzen hinbekommen. Und andererseits muss die

Integration gelingen. Wir sollten den Menschen von der ersten Woche an Beschäftigung anbieten und sie nicht in den Lagern sitzen lassen. Die, bei denen uns das gelingt, werden uns auch in Zukunft helfen. Wäre heute ein öffentliches Leben ohne die zweite und dritte Generation der früheren Gastarbeiter noch denkbar?

-Wir müssen alles dafür tun, um dieses Problem vernünftig zu lösen, denn auch für uns steht viel auf dem Spiel. Es wird viel Geld kosten, aber wir werden das auch ohne neue Schulen schaffen können.

Dennoch wird Europa im Nahen Osten auch einen größeren militärischen Beitrag leisten müssen. Wir werden für Verteidigung und Innere Sicherheit mehr tun müssen. Die schöne Zeit, in der wir uns nur um uns selbst kümmern konnten, ist vorüber!

-Wir haben so viele Möglichkeiten, dass wir nur an unserer eigenen Kleinmut scheitern können.

NW